CDU - Gemeinderatsfraktion

Jens Müller - Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2026

Ich möchte mit einem Zitat des Präsident & Hauptgeschäftsführers des Gemeindetags Baden-Württemberg, Herrn Steffen Jäger beginnen:

„Wenn die kommunalen Nöte nicht kurz- und mittelfristig gelindert werden, sind Sie als Mitglied des Gemeinderats, als Mitarbeitende der Verwaltung oder als Bürgermeisterin faktisch gezwungen, sich auf die übertragenen Pflichtaufgaben zu fokussieren. Es stellt sich die Frage, wann kann ich eine Straße sanieren, wann kann ich eine Halle sanieren? Wann komme ich dazu, mein Schulgebäude neu zu bauen? Dann leiden auch sehr schnell die freiwilligen Leistungen – hier reden wir über Frei- und Hallenbäder sowie Sportstätten, sofern nicht für den Schulbetrieb erforderlich, über Vereinsförderung und über vieles mehr.“

Zitatende.

Dies zeigt uns sehr deutlich wo die Kommunen mittlerweile finanziell stehen!

Die Zeiten sind äußerst schwierig – die wirtschaftliche Situation, die rückläufigen Steuereinnahmen bereiten uns Sorgen.

Pflichtaufgaben sind Mussaufgaben. Freiwilligkeitsleistungen hingegen sind keine Pflichtaufgaben. Dennoch muss unser Ziel sein, unsere vorhandene Infrastruktur zu erhalten.

Wir haben große Aufgaben vor der Brust. Es gilt vernünftige und wirtschaftlich seriöse Entscheidungen zu treffen.
Ich möchte hier nur beispielhaft die Projekte Alten- und Pflegeheim, Sanierung der Sporthalle Neckartal, Neubau einer Sporthalle, Gewerbegebiet Neckartal erwähnen.

Das Sondervermögen des Bundes hilft uns hier auch nur bedingt aber nicht dauerhaft weiter. Es gilt diese zusätzlichen Gelder sinnvoll und nachhaltig zu nutzen. Aus diesem Sondervermögen erhält Wernau für die nächsten 12 Jahre insgesamt **8.373.345,55 Euro also jährlich 697.778,80 Euro**. Die Kommunen dürfen diese Gelder ausschließlich für Investitionen in die Infrastruktur verwenden. Wie es aussieht werden die Gelder auch nicht pauschal an die Kommunen überwiesen. Ein Abruf der Finanzmittel kann wohl nur für konkrete Projekte mit tatsächlich vorliegenden Rechnungen oder Zahlungsverpflichtungen erfolgen. Das Sondervermögen hilft dem kommunalen Haushalt also auch nur äußerst bedingt und

ist keine Lösung auf Dauer. Es gilt nun klug zu überlegen und diese Gelder nachhaltig zu investieren.

Nun aber zum Haushalt 2026:

In der Gemeinderatsitzung am 24.11.2025 hat unser Beigeordneter für Finanzen und Personal, Herr Michael Bauer den Entwurf des Haushaltsplans für 2026 eingebracht.

Das Wernauer **Defizit** liegt aktuell bei **4,4 Millionen Euro**. 2026 sind leider **Kreditaufnahmen** in Höhe von insgesamt rund **5,7 Millionen Euro** nötig!
Doch ist das ein Wernauer Problem? Eigentlich nicht. Eigentlich ist es ein Berliner und eine Stuttgarter Problem! Die Kommunen machen Jahr für Jahr ihre Hausaufgaben und schauen wo sie einsparen können. Auch wir haben im Oktober in einer 2-tägigen Klausurtagung versucht unseren Haushalt zu konsolidieren. Immerhin habe wir dadurch eine jährliche Verbesserung des Defizits von rund 600.000,- Euro gemeinsam erarbeitet.
Bund und Land müssen unverzüglich die von ihnen an die Kommunen diktierten Pflichtaufgaben auch dauerhaft finanzieren. Da hilft auch das Sondervermögen, welches wir ja nur für Investitionen verwenden dürfen, nicht weiter.

Wie schon 2025 gelingt es Wernau auch 2026 nicht einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der Ausgleich ist erst in der 2.Stufe, also durch die **Entnahme von Rücklagen**, möglich. Wir müssen also aus unserem „Sparstrumpf“ die letzten Groschen zusammenkratzen und hieraus **4,62 Millionen Euro** für den Ausgleich des Haushalts 2026 entnehmen. Unsere Rücklagen sinken damit fast auf den rechtlich erforderlichen Mindestbestand.

Ein Blick auf die nächsten Jahre zeigt die Dramatik der Wernauer Haushaltssituation:
Wie bereits erwähnt liegt das Defizit 2026 bei rund 4,4 Millionen Euro.
Für 2027 wird ein Minus von 1,41 Millionen Euro, für 2028 ein Minus von 656.500,- Euro und für 2029 ein Minus von 2,28 Millionen Euro prognostiziert. Und in diesen Jahren stehen uns dann keine Rücklagen mehr zur Verfügung.

Rechnen wir die Entnahme von **Rücklagen und die Kreditaufnahmen** 2026 zusammen so benötigen wir 2026 insgesamt rund **8,8 Millionen Euro** on top. Ein Wahnsinn!!!

Ich möchte nun auf ein paar wenige Punkte eingehen:

Die **Kreisumlage steigt** nach 2025 auch 2026 enorm an. Wernau muss im Vergleich zu 2025 rund 2 Millionen Euro mehr an den Kreis abführen. In Summe sind es 2026: **8,7 Millionen Euro.** Eine enorme Summe für den Wernauer Haushalt!

Auch 2026 benötigen die Wernauer Bäder wieder einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt. Für den Verlustausgleich sind erneut rund **1,1 Millionen Euro** erforderlich.

Für die **städtische Pflichtaufgabe Kinderbetreuung**, werden im Haushalt 2026 rund **5,6 Millionen Euro veranschlagt**.

Die Personalkosten der Stadt Wernau steigen 2026 auf rund **7,95 Millionen Euro**. Wir betrachten diese Entwicklung kritisch. Hier gilt es entgegenzusteuern.

Für den Neubau einer Sporthalle in Wernau durch den TSV Wernau ist im Haushalt 2026 ein Investitionszuschuss zum Vergabeverfahren in Höhe von 100.000,- Euro eingeplant. Bislang ist jedoch noch nicht bekannt, ob die geplante Umsetzung vergaberechtlich möglich ist. Wir hoffen hierüber in Kürze Klarheit zu bekommen.

Die Übernahme der überwiegend **sanierungsbedürftigen kirchlichen Kindergärten** wird in den kommenden Jahren ebenfalls noch eine finanzielle Mammutaufgabe. Hierzu sind bislang noch keinerlei Haushaltsmittel für die kommenden Jahre vorgeplant. Welche Sanierungskosten hier auf die Stadt zu kommen ist derzeit nicht abschätzbar. Doch was ist die Lösung? Wir brauchen die Kindergärten und auch die Kindergartenplätze. Es ist eine städtische Pflichtaufgabe. Hoffen wir, dass wir uns hier nicht die „Büchse der Pandora“ ins Haus holen.

Wir stehen nach wie vor zum Standort eines **Alten- und Pflegeheim** auf dem Katzenstein. Bei dieser Aufgabe sollten wir 2026 dringend die wegweisenden Entscheidungen treffen.

750 Jahr Feier 2026 – Angesichts der angespannten Haushaltslage war eine klare Signalwirkung an die Bürgerinnen und Bürger durch eine deutliche Kostenreduktion leider notwendig. Wir feiern gemeinsam, aber wirtschaftlich und nachhaltig. Durch unseren Antrag konnten wir den Kostenrahmen von ursprünglich 150.000,- Euro um 50.000,- Euro auf nun 100.000,- Euro senken. Wir denken eine richtige Entscheidung die der Gemeinderat hier getroffen hat.

Zum Haushalt 2026 stellen wir folgenden Antrag:

Antrag auf ein jährlichen Betriebskostenzuschuss für das Deutsche Rote Kreuz Wernau

Antrag:
Wir beantragen, das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Orstverein Wernau jährlich mit einem Betriebskostenzuschuss in der Daimlerstrasse 3, in Höhe von 2.900,- € zu unterstützen.

Das Deutsche Rote Kreuz Wernau leistet seit vielen Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl unserer Stadt. Durch die ehrenamtliche Arbeit der Helferinnen und Helfer werden im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz, bei Sanitätsdiensten, Blutspendeaktionen sowie in der Jugendarbeit wichtige Aufgaben übernommen, die im Ernstfall Leben retten können.

In den vergangenen Jahren hat der Ortsverein erhebliche Einnahmeausfälle zu verkraften. Durch den Wegfall der Altpapiersammlung sowie dem drastischen Preisverfall bei Altkleidern und Schrott sind zentrale Finanzierungsquellen des Vereins entfallen. Diese Mittel wurden bisher unter anderem für den Unterhalt des DRK-Heims, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung der Helferinnen und Helfer verwendet.

Das DRK trägt die laufenden Betriebskosten für das Gebäude in der Daimlerstraße 3 selbst. Diese lagen 2024 für Strom, Wasser und Gas in Summe bei 4.096,99 Euro.

Mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.900,- € könnte die Stadt Wernau einen wichtigen Beitrag leisten, um das DRK Wernau in seiner ehrenamtlichen Arbeit zu entlasten und seine Einsatzbereitschaft auch künftig sicherzustellen.

Uns ist bewusst, dass es sich hierbei um eine Freiwilligkeitsleistung der Stadt handelt. Gleichwohl halten wir diese Unterstützung für notwendig und gerechtfertigt – als Zeichen der Wertschätzung und der Solidarität mit dem Ehrenamt, das im Ernstfall für jede Bürgerin und jeden Bürger von Bedeutung sein kann.

Das ehrenamtliche Engagement des DRK für die Sicherheit und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Wernau ist von unschätzbarem Wert.

Jeder von uns kann einmal auf die Hilfe des DRK angewiesen sein – umso wichtiger ist es, dass wir gemeinsam dafür Sorge tragen, dass dieses Ehrenamt weiterhin stark und handlungsfähig bleibt.

Wir danken der gesamten Stadtverwaltung.

Danke Frau Bürgermeisterin Christiane Krieger.

Danke an alle Amtsleiter mit ihren Teams für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Stadt.

Wir danken auch allen Ehrenamtlichen in Wernau für ihr Engagement.

Die Fraktion der CDU Wernau wird dem vorliegenden Haushaltsplan 2026 unter Vorbehalt einer strengen Ausgabendisziplin zustimmen.

Jens Müller
CDU Fraktionsvorsitzender